

Stadtratssitzung vom 10. und 11.06.2021

LEBEN IN DER INNENSTADT ERHALTEN

Begegnungsräume schaffen, Ladensterben verhindern



Innenstädte sind die Visitenkarte einer Stadt. Hier findet öffentliches Leben statt. Sie sind Begegnungsraum, Sozialraum, Handelsplatz und vor allem öffentlicher Raum. In Dresden ist, wie auch in anderen Städten, infolge von Corona (aber auch schon vorher) an verschiedenen Stellen eine Verödung der Innenstadt deutlich zu beobachten. Zu sehen sind: Ladenleerstände, geschlossene Gastronomie, zu wenig inhabergeführter Einzelhandel, zu viele Großketten, zu wenig Streuung der Besucher*innen. In einer Aktuellen Stunde haben wir das Thema im Stadtrat auf die Tagesordnung gesetzt. Parallel dazu haben wir einen Antrag eingereicht.

Aus unserer Sicht braucht es eine breite Diskussion zwischen Beteiligten und Politik z.B. über ein aktives, kommunal unterstütztes Leerstandsmanagement. Wichtig sind aber vor allem auch Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität. Dazu zählen Grün-/Aufenthaltsflächen, verkehrsberuhigte Bereiche, Fußgängerzonen und Spielmöglichkeiten für Kinder. Eine gute Mischung aus kleinteiligem und vielfältigem Einzelhandel, kulturellen Angeboten, Cafés und Restaurants, sozialen Anlaufpunkten, am besten in verkehrsberuhigten Bereichen, ist ein Garant für eine lebendige Innenstadt.

ZUKUNFTSKONZEPT KLINIKUM BESCHLOSSEN

Seit einigen Jahren wird über die künftige Entwicklung des Städtischen Klinikums beraten. Heute hat der Stadtrat über das in den letzten Monaten entwickelte Zukunftskonzept abgestimmt. Dabei wurde die Verwaltungsvorlage dahingehend geändert, dass jetzt die erste Phase begonnen werden kann, die u.a. Neubauten am Standort Friedrichstadt und den Neubau eines modernen Zentrums für psychische Gesundheit am Standort Weißer Hirsch umfasst. Die weitgehende Stilllegung des Standorts

Trachau wurde mit einem Antrag von Grünen, SPD und Linken erstmal verschoben. Vor der Entscheidung über Phase II und III soll die Verwaltung noch verschiedenste Sachverhalte prüfen, wie z.B. künftig die medizinische Versorgung auf rechtselbischer Seite sichergestellt wird, insbesondere in medizinischen Notfallszenarien (z.B. Hochwasser) und welche Auswirkungen sich für das Dresdner Umland ergeben. So macht der Stadtrat den Weg frei für eine gute langfristige Fortentwicklung des Städtischen Klinikums.

Unterstützung für die Kultur

Gleich mehrere Vorlagen im Stadtrat haben die Unterstützung von Kultur zum Gegenstand. So erhält die Ostrale Geld, um die Robotron-Kantine für ihre Ausstellung zu ertüchtigen. Mit einem Corona-Bewältigungsfonds sollen Großveranstaltungen, aber auch kleine Kulturprojekte, vor allem im Freien, gefördert werden. Und ein Signal des "Aufbruchs und der Sichtbarkeit" für die durch Corona stark gebeutelte Kultur und Veranstaltungsbranche soll der Dresdner Kultursommer 2021 mit zahlreichen geförderten Projekten werden.

Gastro statt Auto

Zur Unterstützung für Gastronomiebetriebe, Ladengeschäfte, Veranstalter*innen und Künstler*innen hat der Stadtrat eine Verlängerung der Befreiung von Sondernutzungsgebühren (für die Nutzung von öffentlichem Raum z.B. mit Tischen) bis Ende 2021 beschlossen. Zusätzlich sollen Gastronomiebetriebe ihre Freiflächen auch auf bisherige Parkflächen ausweiten dürfen.

Mehr Wagenplätze in Dresden

Ein Grüner Antrag für mehr Möglichkeiten für alternative Wohnformen in Dresden fand im Stadtrat eine Mehrheit. Nicht alle Menschen möchten klassisch in einer Wohnung oder einem Einfamilienhaus wohnen, Wagenplätze oder auch Tiny-Houses stehen in hohem Kurs, aber leider häufig auch vor hohen bürokratischen Hürden. Nun hat der Stadtrat die Verwaltung beauftragt, Wege zu finden, wie man diese Hürden überwinden und mehr Vielfalt beim Wohnen zulassen kann.

